

partei. Es besteht der Wunsch, auch die verschiedenen Abzweigungen der Sozialdemokratischen Partei, die wir im Laufe der dreißig Jahre erlebt haben, hier aufzuführen, und zwar die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, den Sozialistischen Jugendverband, die Kommunistische Jugend und die Sozialistische Arbeiterjugend. Es liegen auch dahingehende Anträge vor der Landesverbände Sachsen, Halle, Bezirksverband Berlin, Bezirksverband Brandenburg. Durch die Aufnahme des Zusatzes zu § 3 wären alle diese Anträge als erledigt anzusehen. Es liegt außerdem jetzt noch ein Antrag des Genossen Herbst-Braunschweig vor, der erst auf der Tagung beim Büro abgegeben worden ist. Dieser Antrag sagt, es solle ein weiterer Zusatz zu § 3 gemacht werden: „oder einer anderen Partei des Auslandes, soweit diese der Internationale angeschlossen ist“.

Der Wortlaut dieses Antrages ist nicht so, daß man ihn ohne weiteres annehmen könnte, ganz abgesehen von der prinzipiellen Frage. Ich glaube, es ist zweckmäßig, diesen Antrag, ohne in eine Debatte darüber einzutreten, dem Parteivorstand als Material zu überweisen für die nötige Überprüfung des Statuts, denn es ist klar, daß das Statut auch weiterhin überprüft werden muß und daß der nächste Parteitag vermutlich wiederum eine Reihe von Änderungen des Parteistatuts für nötig halten wird. Für diese Beratungen könnte der Antrag als Material benutzt werden.

Ich komme nun zu der Frage, die in allen Bezirken in der Debatte über das Parteistatut eine große Rolle gespielt hat und Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen gewesen ist. Das ist die Frage, ob die Wohnbezirksgruppen oder die Betriebsgruppen den Vorrang zu genießen haben, oder anders ausgedrückt, welche Bedeutung die Betriebsgruppen in der Partei haben sollen.

Die Sozialdemokratische Partei ist in den früheren Jahren im wesentlichen eine Organisation zur Vorbereitung von Wahlen gewesen (Widerspruch), ausgehend von dem Gesichtspunkt, daß die Eroberung der politischen Macht mit Hilfe des Stimmzettels durchgeführt werden soll. (Widerspruch.) Wir wissen aber, daß diese Auffassung falsch ist und daß die politische Organisation (Widerspruch) viel weitergehende Aufgaben hat und daß infolgedessen auch wir uns nicht abstellen können allein auf die Vorbereitung von Wahlen, sondern daß die Hauptaufgabe der Partei darin bestehen muß, Aufklärung in die Massen zu tragen, dafür zu sorgen, daß die Arbeiterklasse von dem Kampfgeist erfüllt ist, der in der heutigen Zeit notwendig ist, um dem Ziel der Partei näherzukommen. Als ein wesentlicher Träger dieser Arbeit aber haben sich in der Vergangenheit schon die Betriebsgruppen erwiesen. (Zuruf: Nein! — Widerspruch. — Lachen.) Deswegen scheint es doch notwendig zu sein, daß die Betriebsgruppen die notwendige Beachtung auch bei unseren Genossen finden. (Unruhe.) Die Betriebsgruppen sollten wesentlich mehr beachtet werden als bisher. (Widerspruch.) Über diesen Grundeinheiten der Partei stehen selbstverständlich die Ortsgruppen. Aber die Werbearbeit kann doch in den Betrieben zweifellos mit größerem Erfolg